

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 7/8 (1886)
Heft: 22

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Concurrenz für ein Museum der schönen Künste in Genf.

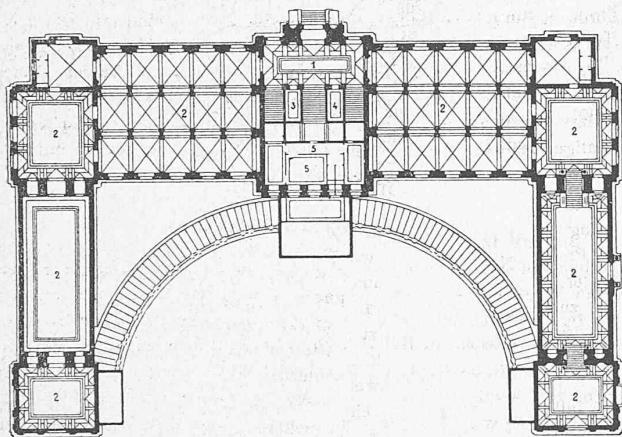
In Fortsetzung unserer Veröffentlichungen über diese Preisbewerbung lassen wir heute eine Darstellung der beiden Hauptgrundrisse des Entwurfes von Architect Alex. Koch in London folgen, uns vorbehaltend in den nächsten Nummern

die prämierten Entwürfe derjenigen Concurrenten, welche „das Terrain des Casemates“ als Bauplatz ausgewählt haben, zu publiciren.

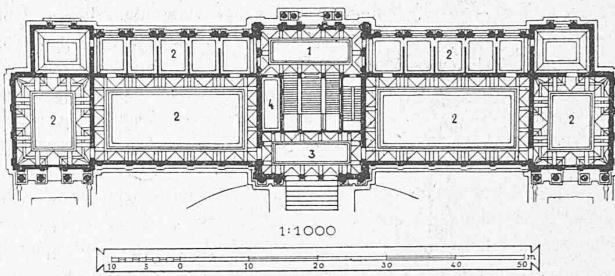
Entwurf von Architect Alexander Koch von Zürich in London.

Zweiter Preis, Motto: „600000 Fr.“

Grundriss vom Erdgeschoss.



Grundriss vom ersten Stock.



Legende zum Erdgeschoss: 1 Vestibul. 2 Gallerien. 3 Casse. 4 Loge des Portiers. 5 Wohnung des Hauswärts.

Legende zum ersten Stock: 1 Vestibul. 2 Gallerien. 3 Gallerie; darüber Commissionszimmer und Zimmer des Directors.

Patentliste.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Bourry-Séquin in Zürich.

Fortsetzung der Liste in Nr. 17, VIII. Band der „Schweiz. Bauzeitung“. Folgende Patente wurden an Schweizer oder in der Schweiz wohnende Ausländer ertheilt:

1886 in Deutschen Reiche

Septbr. 1. Nr. 37 261 Mermot frères, St. Croix: Neuerung an Sicherheitsvorrichtungen für Spielwerke. (Zusatz zum Patent Nr. 33 516).

" 1. " 37 226 J. J. Bourcart in Zürich: Einrichtung zum Spinnen und Zuwirnen unter gleichzeitiger Aufwindung des Gespinnstes oder Gezwirns.

" 8. " 37 342 G. Daverio in Zürich: Abkühlung von Mahlwalzen.

" 29. " 37 530 F. Saurer & Söhne in Arbon: Halter für Stoffwalzen an Stickmaschinen.

" 29. " 37 532 F. Saurer & Söhne in Arbon: Fadenanzugsvorrichtung für Schiffchen-Stickmaschinen.

1886 in Oesterreich-Ungarn

Mai 12. E. Buss, St. Gallen und E. Müller, Arbon: Doppelpumpe.

" 12. J. Walzer, Chaux-de-Fonds: Taschenuhr mit Roulettespielvorrichtung.

" 13. Escher, Wyss & Cie., Zürich: Neuerungen an Hochdruckturbinen mit tangentialem Einlauf:

in Belgien

July 23. Nr. 73 943 A. Kaiser, Fribourg: Mécanisme-compteur pour véhicules.

" 23. " 73 951 J. J. A. Aubert, Lausanne: Compteur d'électricité.

" 28. " 74 025 F. Borel et E. Pacaud, Cortaillod et Lausanne: Système de compteur électrique.

" 30. " 74 046 G. Lunge et L. Rohrmann, Zurich: Appareils destinés à faire agir les gaz, les liquides et les corps solides les uns sur les autres.

" 31. " 74 053 H. Kron, Zurich: Pile défileuse, raffineuse etc., pour la fabrication de papier.

in England

August 5. Nr. 10 037 G. Lunge und L. Rohrmann, Zürich: Verbesserungen an Apparaten um die Absorption von Gasen durch flüssige oder feste Körper zu bewirken.

August 12. Nr. 10 315 R. Hegnauer, Aarau: Verbesserungen in der Methode und Mittel um Hüte und Hutmateriale zu färben.

1886 in den Vereinigten Staaten

Septbr. 7. Nr. 348 645 J. Walzer, Chaux-de-Fonds: Spiel-Verbindungen an Taschenuhren.

" 21. " 349 624 R. Abt, Bünzen: Zahnschiene für Eisenbahnen.

" 21. " 349 418 J. U. Aebi und J. Mühlthaler, Burgdorf: Maschine zum Schälen und Mahlen von Getreide.

" 28. " 350 012 M. V. Nencki, Bern: Production von Salol.

Miscellanea.

Die Kinzigthahlbahn. Am 4. dies fand die Betriebsübergabe der 34 km langen Strecke Freudenstadt-Schiltach-Wolfach statt, durch welche eine directe Verbindung zwischen dem württembergischen und badischen Eisenbahnnetze geschaffen und einem der schönsten Theile des Schwarzwaldes der directe Verkehr mit dem Rhein eröffnet worden ist. Die 25 km lange Theilstrecke Freudenstadt-Alpirsbach-Schiltach, über welche wir nach dem Centralblatt der Bauverwaltung einige Mittheilungen geben wollen, wurde von Württemberg erstellt, während der Bau der Reststrecke durch die Grossherzoglich badische Eisenbahnverwaltung erfolgte. Die gewählte Linie sucht von ihrem Ausgangspunkte an unter Einhaltung sanfter Gefälle möglichst bald das Kinzigthal zu gewinnen, in dessen obern Theil sie nach dem 390 m langen Tunnel bei der Station Lossburg, etwa 7 km von Freudenstadt entfernt, gelangt. Unter Anwendung der Gefälle 1:45 bis 1:43 schmiegt sich alsdann die Bahn an das steil abfallende, von mehreren tief eingeschnittenen Seitenthalern unterbrochene linksseitige Berggehänge an, bis sie nach weiteren 9 km bei Alpirsbach die Thalsohle erreicht. Von hier bis Schiltach bewegt sich die Linie grösstenteils in geringer Höhe über dem Hochwasserstand der Kinzig, machte aber in dem engen Thale, das manchmal kaum für Fluss und Strasse Raum hat, eine erkleckliche Anzahl von Verlegungen derselben, sowie die Durchtunnelung hervorspringender Bergköpfe nötig. Die Bahn trägt von Lossburg an allenthalben das Gepräge einer Gebirgsstrecke, indem nahezu 12 km in der Steigung 1:45 bis 1:43 und etwa 4 km in der von 1:60 bis 1:100 liegen, auch häufig zu dem ange nommenen kleinsten Halbmesser von 350 m geprägt werden musste. Die Gesammtsenkung der Bahn von der Höhe der Station Freudenstadt mit 663,5 m über Meer bis Schiltach beträgt 339,1 m, womit sich ein Durchschnittsgefälle von 1:73 ergibt. In geognostischer Hinsicht führt die Bahn von dem Wellendolomit durch die Buntsandsteinformation